

KOMPAKT

Konzernverlust von 7,7 Mio. Franken



ZÜRICH – Der Maschinen- und Fahrzeughersteller Bucher Industries hat ein wenig erfreuliches Jahr hinter sich. Der Umsatz konnte zwar knapp gehalten werden. Restrukturierungen, Preisdruck und ein negatives Finanzergebnis führten aber zu einem Verlust. Mit wenigen Ausnahmen sei der Verlauf und das Ergebnis des Jahres 2002 unbefriedigend, resümierte VR-Präsident Rudolf Hauser (Bild) am Donnerstag an der Bilanzmedienkonferenz in Zürich.

Wie bereits bekannt gegeben, wurde ein Umsatz von 1,481 Mrd. Fr. erzielt, der 0,5 Prozent unter dem Vorjahreswert lag. Der Betriebsgewinn nach Abzug von Restrukturierungskosten in Höhe von 17 Mio. Fr. schrumpfte um 52 Prozent auf 34 Mio. Franken. Ein negatives Finanzergebnis und ein höherer Steueraufwand führten zu einem Konzernverlust von 7,7 Mio. Franken, nachdem im Vorjahr noch ein Gewinn von 48 Mio. Fr. erzielt wurde.

BMW macht Sprung nach China

PEKING – BMW wird noch dieses Jahr in China seine ersten Autos produzieren. Der Münchner Autobauer unterzeichnete am Donnerstag in Peking einen Vertrag über die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit dem chinesischen Autounternehmen Brilliance China Automotive. Das Abkommen ebnet den Weg für die Produktion von BMWs in der nordostchinesischen Stadt Shenyang (Provinz Liaoning). BMW-Vorstandschef Helmut Panke sprach von einem «wichtigen Meilenstein» in der Produkt- und Marktöffnung von BMW.

Milliardengewinn gerettet

MÜNCHEN – Die Münchener Rückversicherung hat ihren Gewinn im vergangenen Jahr mit Beteiligungsverkäufen auf 1,1 Milliarden Euro vervierfacht. Hohe Abschreibungen und ein Rekordverlust im letzten Quartal belasteten das Ergebnis aber unerwartet stark. Für das laufende Jahr zeigte sich der weltgrößte Rückversicherer verhalten optimistisch.

Telekom Austria mit Gewinn

WIEN – Die Telekom Austria, bei der über eine Beteiligung durch die Swisscom spekuliert wird, hat im letzten Jahr erstmals seit 1999 wieder Gewinne erzielt. Der Überschuss betrug 12,8 Mio. Euro nach einem Verlust von 104,6 Mio. Euro 2001. Die Umsätze wuchsen um 1,3 Prozent auf 3,91 Mrd. Euro, das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) wurde mit 325,5 Mio. Euro mehr als verdoppelt, teilte das Unternehmen am Donnerstag in Wien weiter mit. Der Konzern will weiter Personal abbauen. Nach einem Abbau von 1788 Stellen in allen Bereichen, vor allem aber im Festnetz, wurden per Jahresende 14 951 Mitarbeiter gezählt.

Saban kauft Kirchs Filmbibliothek

MÜNCHEN – Knapp zwei Wochen nach der Übernahme von ProSiebenSAT.1 kauft der US-Milliardär Haim Saban auch die Filmbibliothek der zusammengebrochenen KirchGruppe. Vertreter der Saban Group und KirchMedia unterzeichneten am Donnerstag die Verträge über den Verkauf der grössten Filmbibliothek ausserhalb Hollywoods und des Rechtehandelsgeschäfts. Die Saban-Gruppe erwirbt damit die Rechte über rund 18 000 Filme und Serien.

Swatch hielt sich wacker

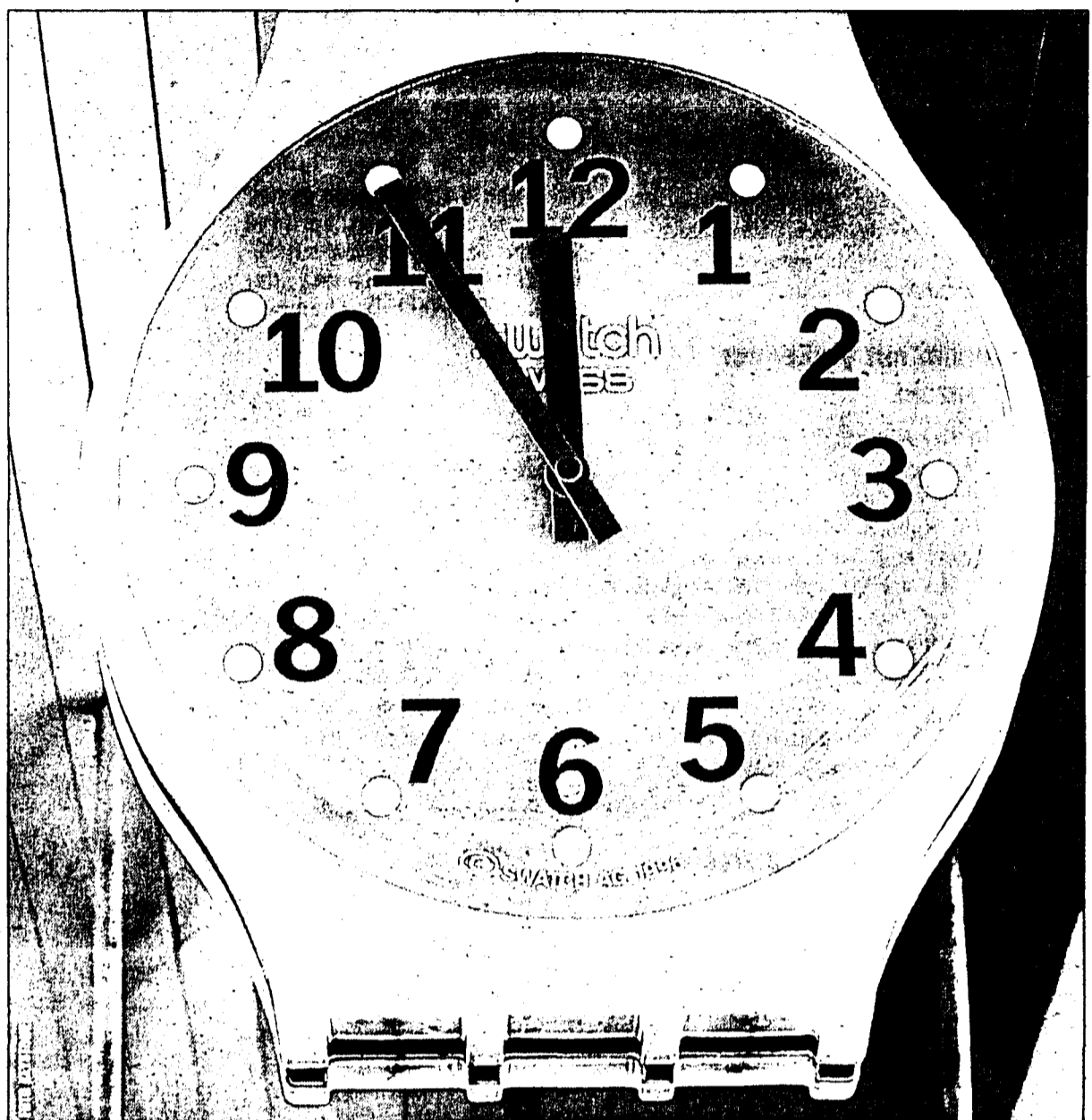
Gewinn und Umsatz nur leicht gesunken – mehr Dividende

BIEL – Die Swatch Group hat sich in der weltweiten Konjunkturlaute wacker geschlagen. Der Reingewinn des weltgrößten Uhrenproduzenten sank letztes Jahr gegenüber 2001 um zwei Prozent auf 494 Millionen Franken, übertraf aber die Erwartungen der Analysten. Die Dividende soll um zehn Prozent steigen.

Die Swatch Group zeigte sich in der Mitteilung vom Donnerstag in Biel mit 2002 zufrieden und für 2003 zuversichtlich. 2002 habe die Unternehmung dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld getrotzt und Marktanteile gewonnen. Die Spitzenposition in der Uhrenindustrie sei gehalten worden. Der Gesamtumsatz sank, wie bereits berichtet, um 2,8 Prozent auf 4,063 Milliarden Franken. In Lokawährungen wurde er aber um 1,1 Prozent gesteigert. Der Währungseffekt schlug mit vier Prozent negativ zu Buche.

Betriebsgewinn gestiegen

Der Uhrenbereich setzte mit 2,980 Milliarden Franken 1,8 Prozent mehr um als im Vorjahr und erzielte einen um 1,5 Prozent rückläufigen Betriebsgewinn von 515 Millionen Franken. In Lokawährungen gab es ein Umsatzplus von 3,2 Prozent. Die Produktion von Uhren, Uhrwerken und Komponenten legte umsatzmässig um 1,1 Prozent auf 1,408 Milliarden Franken zu. Der Betriebsgewinn stieg um 27,7 Prozent auf 83 Millionen Franken, die Betriebsmarge um 1,2 Prozentpunkte auf 5,9 Prozent. Bei den elektronischen Systemen sank der Umsatz um 10,9 Prozent auf 376 Millionen Franken. Der Betriebsgewinn brach um 24,4 Prozent auf 59 Millionen Franken ein, die operative Marge sank von 18,5 auf 15,7 Prozent. Die rückläufige Profitabilität wird einzig dem Preisdruck und den stagnierenden Volumen im Bereich Mobiltelefonie angelastet.



Die Finanzwelt hat erfreut über den Abschluss des Uhrenkonzerns Swatch reagiert.

Für 2003 zuversichtlich

Der Verwaltungsrat schlägt der Aktionärsversammlung vom kommenden 28. Mai eine Erhöhung der Dividende um zehn Prozent vor. Je Namenaktie sollen 22 Rappen, je Inhabertitel 1,10 Franken ausge-

schüttet werden.

Für 2003 gibt sich die Swatch Group zuversichtlich. Die Verkäufe seien in den ersten zweieinhalb Monaten trotz sehr negativer Währungseinflüsse gut angelaufen, und auch das Betriebsergebnis sei ermutigend. Angesichts der geopolitischen und wirtschaftlichen Spannungen wäre es derzeit aber «nicht sehr gewissenhaft» eine präzise Gewinn- und Umsatzprognose

abzugeben, heisst es in der Mitteilung. Budgetiert sei ein Wachstum.

Börse erfreut

Die Schweizer Börse reagierte erfreut. Während der Blue-Chip-Index SMI im frühen Geschäft um rund ein Prozent im Minus lag, verbesserte sich die Inhaberaktie um 4,3 Prozent auf 115,75 Franken und die Namenaktie um 3,6 Prozent auf 23,30 Franken.

Stabsübergabe an der Spitze

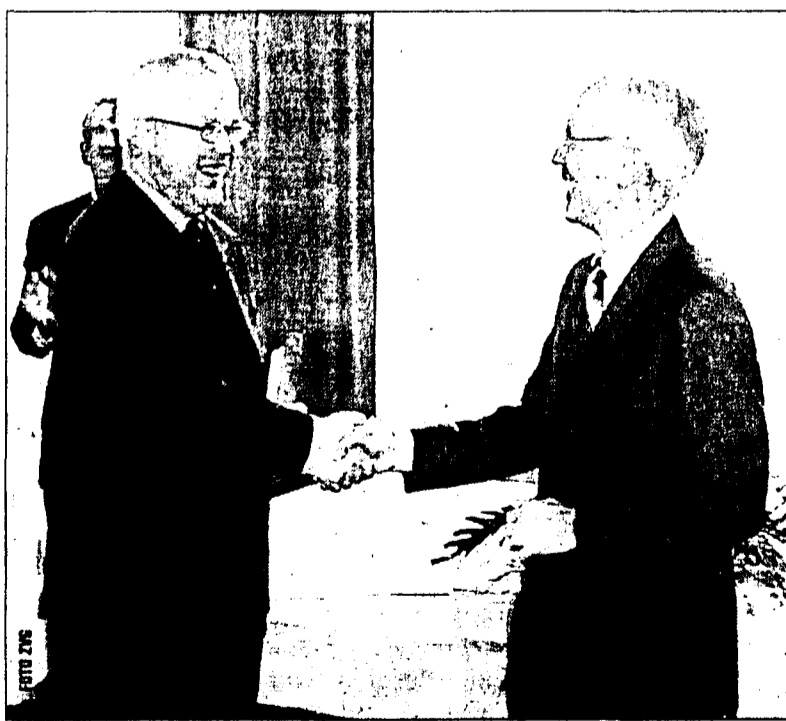
Andreas Vogt, Geschäftsführer der Unaxis Balzers AG, tritt zurück

BALZERS – Andreas Vogt, Geschäftsführer der Unaxis Balzers AG, tritt nach 45-jähriger Tätigkeit für das Unternehmen in den Ruhestand. Die Nachfolge in der operativen Führung übernimmt per 1. April 2003 sein bisheriger Stellvertreter, Bruno Hälg.

Bruno Hälg ist seit 14 Jahren in führenden Positionen für Unaxis Balzers tätig. Seine bisherigen Funktionen umfassten unter anderem die Verantwortung für den Vertrieb Industrie-Projekte, General Manager Operations sowie die Leitung a.i. von BPS (Balzers Process Systems). Zuletzt war Bruno Hälg stellvertretender Geschäftsführer von Unaxis Balzers. Er verfügt über fundierte Kenntnisse des Unternehmens und der angebotenen Technologien. Mit seiner Berufung zum Geschäftsführer wird Unaxis Balzers die Kontinuität an der Spitze des Unternehmens sicherstellen.

Seit 1957 dabei

Andreas Vogt trat 1957 als kaufmännischer Lehrling in die damalige Gerätebau-Anstalt in Balzers



Der neue und der alte Geschäftsführer: Bruno Hälg (links) und Andreas Vogt bei der Stabsübergabe

ein. Ab 1962 durchlief er mehrere Führungsfunktionen im Bereich Finanzen, Controlling und EDV. 1988 wurde Andreas Vogt zum Leiter des Ressorts Finanzen und Personal der Balzers-Gruppe berufen und im Zuge der Fusion der Balzers und Leybold Gruppe zum Mit-

glied des Verwaltungsrats und Geschäftsführer der Balzers AG ernannt. Auch nach der Neuausrichtung des Unaxis-Konzerns blieb er als Geschäftsführer der Unaxis Balzers AG bis heute an führender Position. Andreas Vogt wird als Präsident des Verwal-

ungsrats und der Personalvorsorgestiftung der Unaxis Balzers AG weiterhin mit dem Unternehmen verbunden bleiben.

Andreas Vogt hat die Entwicklung von Unaxis Balzers entscheidend geprägt. Er hat in seiner langjährigen Arbeit wesentlich zum Wachstum des Unternehmens und zur Ausrichtung auf neue zukunftsweisende Anwendungsgebiete beigetragen. Verwaltungsrat und Management der Unaxis Balzers AG danken Andreas Vogt für seinen langjährigen, engagierten Einsatz für das Unternehmen und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 27. März 2003

Kategorie A (thesaurierend)

Ausgabepreis: € 41.29

Rücknahmepreis: € 42.20

Kategorie B (ausschüttend)

Ausgabepreis: € 39.62

Rücknahmepreis: € 40.50

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz